

Baustein 2

Überblick über die betriebliche Ausbildung

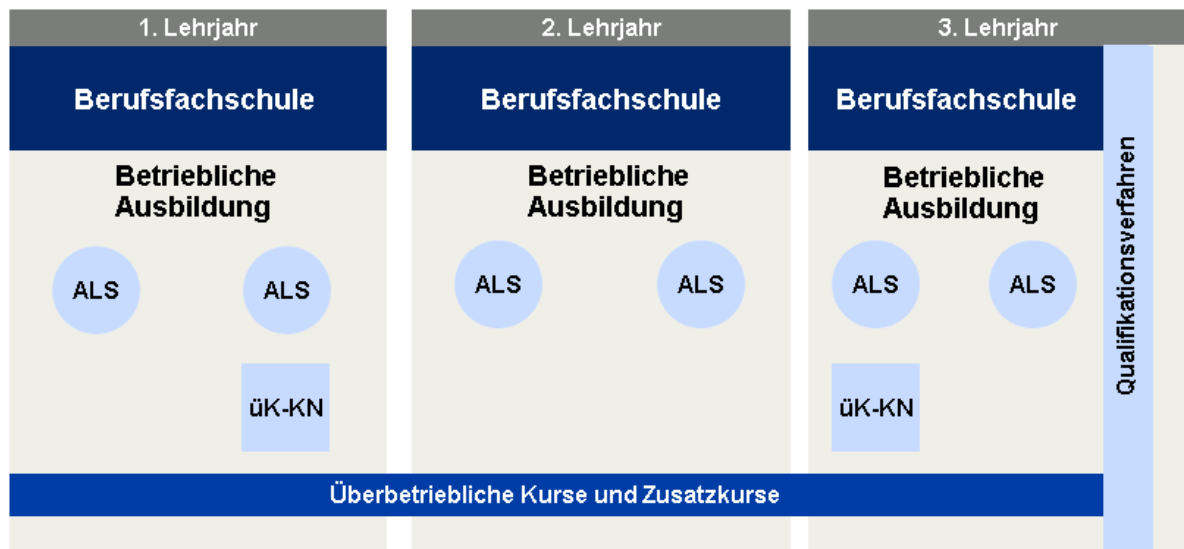


Abbildung: Überblick über die betriebliche Ausbildung

Die kaufmännische Grundbildung bei einer Bank besteht aus einem praktischen Teil im Lehrbetrieb und einem schulischen Teil an der Berufsfachschule sowie in überbetrieblichen Kursen.

Ausbildung im Betrieb

Die betriebliche Ausbildung erfolgt anhand der LLD im Lehrbetrieb unter Anleitung und Betreuung der Berufsbildner. Die überbetrieblichen Kurse vermitteln zudem grundlegende sowie branchentypische Kompetenzen und unterstützen so den Lernerfolg. Das an der Berufsfachschule und in den überbetrieblichen Kursen Gelernte kann idealerweise direkt am Arbeitsplatz in die Praxis umgesetzt und ausgewertet werden.

Arbeits- und Lernsituationen (ALS)

Der Berufsbildner beurteilt aufgrund von vorgegebenen Gesichtspunkten Ihre Leistung und Ihr Verhalten am Arbeitsplatz. Die Arbeits- und Lernsituationen sind mit Zielvereinbarungsgesprächen in der Arbeitswelt vergleichbar. Jede lernende Person absolviert in drei Jahren sechs ALS (zwei pro Lehrjahr). Die ALS sind Teil der Erfahrungsnote im betrieblichen Qualifikationsverfahren.

Überbetriebliche Kurse (üK) und üK-Kompetenznachweise (üK-KN)

Die überbetrieblichen Kurse dienen der betriebsübergreifenden Vermittlung von allgemeinen und branchenspezifischen Kompetenzen. Trägerin der üK Bank ist die Schweizerische Bankiervereinigung. Die üK sind über alle Lehrjahre verteilt und umfassen insgesamt mindestens 16 Tage sowie je nach üK-Organisation weitere Zusatztage.

Während den drei Lehrjahren finden insgesamt zwei üK-Kompetenznachweise statt, bei denen das bis dahin vermittelte Wissen und die behandelten Kompetenzen geprüft

werden. Die üK-Kompetenznachweise sind Teil der Erfahrungsnote im betrieblichen Qualifikationsverfahren.

Ausbildung in der Schule

Die schulische Ausbildung findet an der Berufsfachschule statt. Die Inhalte sind in den unterrichtsspezifischen Leistungszielkatalogen gemäss ► **Bildungsplan** festgelegt. Im Sinne der Lernortkooperation und zur Unterstützung des Wissenstransfers wird im ► **Katalog der Teilfähigkeiten Bank** auf die jeweils passenden schulischen Leistungsziele (E-Profil) referenziert.

Promotionsordnung

Die Berufsfachschule dokumentiert Ihre Leistungen in den unterrichteten Bereichen und stellt Ihnen am Ende jedes Semesters ein Zeugnis aus. Unter Berücksichtigung der Promotionsordnung (vgl. Art. 17 in der ► **Bildungsverordnung**) wird über den weiteren Verlauf der Ausbildung entschieden.

Qualifikationsverfahren (QV)

Das Qualifikationsverfahren setzt sich aus zwei gleichwertigen Teilen zusammen, einem schulischen und einem betrieblichen Teil. Details und weitere Erläuterungen zum Qualifikationsverfahren finden Sie in Art. 21 der ► **Bildungsverordnung** sowie im ► **Baustein 7** der LLD.

Ausbildungsübersicht

Die Ausbildungsübersicht informiert Sie über den Ablauf Ihrer Lehre. So sind Sie im Bild, was während der Lehrzeit auf Sie zukommt. In Ergänzung zur betrieblichen Ausbildungsübersicht erhalten Sie in der Berufsfachschule und in den überbetrieblichen Kursen hilfreiche Informationen zu Ihrer Lehre.

Während Ihrer Ausbildung haben Sie Einblick in verschiedene Abteilungen und Teams und lernen so die vielfältigen Bereiche des Bankgeschäfts kennen. Sie erwerben dabei schrittweise all jene Kompetenzen, die für Ihre weitere berufliche Laufbahn wichtig sind.

Während der dreijährigen Lehre werden alle Bildungsziele gemäss ► **Baustein 4** dieser LLD abgedeckt. Mit jeder Teilfähigkeit werden Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen gefördert. Der Katalog der Teilfähigkeiten Bank und der Katalog der Teilfähigkeiten MSS beschreiben das Verhalten und die Kenntnisse, die Sie nach drei Jahren Ausbildung beherrschen sollten. Daher bilden die Bildungsziele gleichzeitig die Grundlage für das Qualifikationsverfahren. Die zeitliche Zuteilung der Bildungsziele wird Ihnen von Ihrem Lehrbetrieb während der Ausbildung anhand der Einsatzplanung mitgeteilt.

Bei den Zusatzmaterialien zur LLD finden Berufsbildner im Dokument ► **Hinweise zur Erstellung der betrieblichen Ausbildungsübersicht und der Einsatzplanung** detaillierte Informationen dazu.